



CHARMANT UND IRGENDWIE GUT AUSSEHEND

12-Zoll-Tieftöner und Horn, aus Polymerbeton gegossene Schallwand, Wandstärken von 38 Millimetern, eine Bassreflexöffnung mit zehn Zentimetern Durchmesser und Proportionen, die breiter als tief sind – die Horns FP12 ist eine richtige „Männerbox“. Und charmant und mit Charakter – da wird sogar „sie“ schwach.



Das 10-cm-Bassreflexrohr ist in derselben Farbe wie die Front lackiert



Das Gehäuse, in das die Polymerbeton-Front eingesetzt ist, hat eine Wandstärke von 38 mm und ist perfekt verarbeitet



Die Anschlussklemmen kommen standesgemäß von WBT

Die Horns FP12 ist in vielerlei Hinsicht ungewöhnlich. Da sind vor allem erst mal die Proportionen. Während das Gros der lautsprecherproduzierenden Welt schlanke, hohe Säulen auf den Markt bringt, wirken die Horns mit 443 x 655 x 417 mm Breite x Höhe x Tiefe ausgesprochen stämmig. Das Format erinnert eher an klassische englische Monitore als an moderne High-End-Lautsprecher. Aufgrund der Höhe gehören die FP12 auf Ständer, damit die Hochtonhörner auf Ohrhöhe kommen.

Womit wir gleich beim nächsten, ungewöhnlichen Aspekt der FP12 sind, dem Hochtöner. Während man bei „klassischen“ Lautsprechern dieses Formats eine Kalotte erwarten würde, übernimmt hier ein Horn die Wiedergabe des Hochtons und eines Gutteils des oberen Mitteltons. Der Hornreiber, eine von Horns selbst zusammengestellte Konstruktion mit 1-Zoll-Alumembran, übernimmt schon bei 1200 Hz die Staffel vom Tiefmitteltöner. Der Firmenname „Horns“ ist also Programm. Die Sache mit dem Horn kommt nicht von ungefähr. Die hinter Horns stehende Firma Autotech ist im Wesentlichen im Automotive-Bereich aktiv und auf GFK- und Kunststoffverarbeitung spezialisiert. Hier fertigt Autotech unter anderem Teile für Firmen wie Bosch oder Siemens. Darüber hinaus produziert Autotech spezielle Fahrzeugauf- und anbauten, z.B. für Anhänger und Wohnmobile. Firmenchef Lukasz Lewandowski ist passionierter High-Endler. Als ihn Bekannte aus der Lautsprecher-Selbstbauszene fragten, ob er die Kompetenz, die Autotech im Bau komplexer Formen aus Kunststoff und GFK hat, nicht auch für Hornlautsprecher einsetzen könne, ließ er sich nicht lange bitten. Seit

mehreren Jahren versorgt Horns die Selbstbauszene mit Hörnern – das reicht von einem Basshorn mit zwei Metern Länge und 1300 x 700 mm Mundfläche bis zu hoch komplex geformten Mittel- und Hochtonhörnern. Wen es interessiert: auf www.horns-diy.pl präsentiert Autotech sein beeindruckendes Portfolio.

Doch zurück zur FP12. Selbstverständlich kommt das Know-how, das man in Polen in Sachen Hörner aufgebaut hat, auch bei den eigenen Lautsprechern zum Tragen. Das Horn der FP12 trägt dabei nicht nur den neuesten Erkenntnissen in Sachen Horngeometrie Rechnung, auch fertigungstechnisch hat man bei Horns hier einiges an Aufwand betrieben: So ist das Horn zusammen mit der Schallwand ein einziges Gussteil aus einem speziellen Polymerbeton. Die Öffnung für den Tieftöner und die Befestigungsschrauben sind hier genauso Bestandteil der Form wie die abgerundeten Kanten, die den Übergang zum Gehäuse bilden. Das restliche Gehäuse besteht aus MDF mit einer Stärke von 38 mm. Die Verarbeitung lässt keine Wünsche offen. Die Gehäuse sind sauber furniert, das (Single-Wiring-)Anschluss-terminal (von WBT) ist sauber eingelassen und selbst das mächtige Bassreflexrohr auf der Rückseite ist nicht nur ultrasolide und strömungstechnisch optimiert geformt, es ist auch in derselben Farbe lackiert wie die Front unseres Testmodells. Dass die Laut-

Das Horn ist in die aus Polymerbeton gegossene Schallwand integriert

Mitspieler

Plattenspieler:

- stt Motus II mit Zyx Yatra

Verstärker:

- EAR Yoshino 868
- Bryston 4B³

Zubehör:

- Phonokabel: stt
- NF-Kabel: Cardas Clear light
- Lautsprecherkabel: Cardas Clear light
- Strom: Audioplan FineFilter, PowerStar, PowerPlant

Gegenspieler

Lautsprecher:

- Valeur Audio Micropoint 4SE
- Bryston Middle-T





Gespieltes

Ferenc Fricsay dirigiert

Berliner Philharmoniker,
Radio-Symphonie-Orchester Berlin

Mit Werken von:

Wolfgang Amadeus Mozart,
Bedrich Smetana, Franz Liszt

Jazz at Berlin Philharmonic

Iiro Rantala, Michael Wollny &
Leszek Mozdzer

Zaz

Recto Verso (Limited Edition)

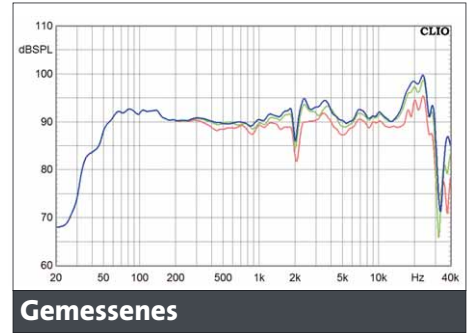
Beyoncé

Lemonade (Limited Edition)

sprecher bei allem Aufwand einzeln auf Bestellung gefertigt werden, erkennt man schon daran, dass sich Horns bei der Gestaltung sehr flexibel zeigt. Bei der FP12 hat man schier unbegrenzte Möglichkeiten: Furniere, Lacke, Carbon etc. für das Gehäuse, alle nur denkbaren Farben für die Schallwand (und das Bassreflexrohr). Und das meiste gibt es ohne Aufpreis. Ich finde unsere Testmuster, bei denen die Gehäuse mit weiß-lasierend beschichteter Eiche furniert und die Schallwand in einem passenden Beige-Grau lackiert sind, extrem gelungen.

Apropos Bassreflex: Das 12-Zoll-Bass-Chassis kommt von Beyma. Im Gegensatz zu den „Geschwisterlautsprechern“ aus FP-Serie – der kleineren FP10 mit 10-Zoll-Tieftöner und der größeren FP15 mit 15-Zoll-Tieftöner – handelt es sich hierbei nicht um ein hart eingespanntes PA-Chassis, sondern um ein HiFi-Chassis, dessen Membran etwas weicher eingespannt ist. Man sieht das an der breiteren Gummisicke sowie im ausgebauten Zustand am normal dimensionierten Magnetsystem. Die schlichte Papiermembran mit den Befestigungsschrauben lässt sich prima hinter der mitgelieferten runden, magnetisch haftenden Abdeckung verstecken.

Zwei-Wege-Systeme sind unter den HiFi-Lautsprechern bei Weitem keine Seltenheit. Zwei-Wege-Systeme, bei denen der Tieftöner einen Durchmesser im zweistelligen Zoll-Bereich hat, dagegen schon. Interessanterweise findet man einige solcher Konstruktionen im professionellen Bereich. Der aktuelle Profi-Monitor von JBL, der M2, ist ein Zwei-Wege-System mit einem 15-Zoll-Tieftöner und einem Hochtonhorn, das vor einem 3-Zoll-Druckkammertreiber sitzt. Ähnlich sind die hoch beleumundeten Mastering-Monitore von Strauss Elektroakustik bestückt. Und ja, gaanz alleine steht Horns auch im HiFi-Bereich nicht da. Aus meiner Hörerfahrung mit solchen Konstruktionen heraus erwarte ich angesichts der Horns FP12 vor allem ein anspringendes, sehr dynamisches Klangbild und eine große Abbildung. Das machen die meisten ähnlichen Konstruktionen, die eine „große Pappe“, vulgo einen großen Tieftöner mit leichter Papiermembran, mit einem Horn kombinieren und einen guten Wirkungsgrad bieten, so



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Für einen Lautsprecher dieser Größe und Bestückung ist der Frequenzgang sehr linear und breitbandig. Der Wirkungsgrad liegt bei sehr gesunden 91 Dezibel. Weder Klirr noch Resonanzen spielen eine Rolle, auch nicht bei deutlich gehobenen Abhörlautstärken.

Der Impedanzverlauf ist nicht völlig linearisiert, bewegt sich aber zwischen 7 und 15 Ohm, womit auch Single-Ended-Röhrenverstärker gut klarkommen dürften.



Horns FP 12

• Preis	6.500 Euro
• Vertrieb	LEN Hifi
• Telefon	02065 544139
• E-Mail	info@lenhifi.de
• Internet	www.lenhifi.de
• H x B x T	655 x 443 x 417 mm
• Gewicht	35 kg
• Garantie	2 Jahre

Unterm Strich ...

» Auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich, auf den zweiten bis ins Detail durchdacht und handwerklich auf hohem Niveau gefertigt, bieten die Horns einen faszinierenden Klang, der die perfekte Waage zwischen unmittelbar anspringender und entspannt-souveräner Musikwiedergabe hält. Absolut faszinierende Lautsprecher und im besten Sinne des Wortes preiswert.



Ein PA-Treiber ist der 12-Zöller nicht – das sieht man an der weichen Sicke, das sieht man am normal großen Magnetsystem. In der FP12 ist das Chassis perfekt



Der 1" Horntreiber mit Alu-Membran ist un-mittelbar an das gegossene Horn angeflanscht



Die Frequenzweiche trennt die beiden Chassis mit 12 dB bei 1200 Hz und kommt mit wenigen hochwertigen Bauteilen aus

Bei den FP12 sind es übrigens 91 dB bei 8 Ohm. Und ja, die FP12 erfüllen einerseits meine Erwartungen, geben sich auf der anderen Seite jedoch extrem zivilisiert und geradezu audiophil. Diese Lautsprecher schaffen es, viele Talente zu vereinen. Sie spielen tonal ausgewogen und langzeit-hörtauglich, geben sich dabei jedoch nie langweilig. Sie lösen das Klanggeschehen über den kompletten Frequenzbereich fein auf, andererseits sezieren sie nicht und stellen Musik im Gesamtzusammenhang dar. Sie zeichnen feine Dynamikabstufungen sauber nach und können grobdynamisch richtig Schub machen, spielen dabei jedoch weder den Feingeist noch den Muskelprotz. Selten habe ich Lautsprecher gehört, die hochwertige Aufnahmen eindrucksvoll zur Geltung bringen und auf der anderen Seite auch mit mittelmäßigen Aufnahmen richtig Spaß machen.

Auch die Abbildung ist eindrucksvoll. Einerseits bilden sie das Geschehen etwas größer und näher ab als viele audiophile Boxen, andererseits überfallen sie einen weder mit der krassen Nähe noch der über-großen Abbildung, mit der viele Hochwir-kungsgradlautsprecher auf normale Hör-distanz Nahfeldfeeling aufkommen lassen. So funktioniert auch Klassik toll. Ja, ich bin näher dran als üblicherweise bei HiFi-Boxen, trotzdem ist der Raum tief und weit. Ich sitze weder auf den Rängen noch in der ersten Reihe, sondern stehe akustisch auf dem Dirigentenpult. Was übrigens ziem-lich grandios ist. Überhaupt bin ich über-rascht, was für eine homogene und präzise räumliche Abbildung die FP12 liefern. Klar umrissene Konturen, perfekte Lokalisati-on, alles in der richtigen Größe, immer ein wenig näher dran, nie zu nah. Wow!

Martin Mertens



Bei den Furnieren und der Farbe der Front hat der Kunde fast freie Wahl. Das Schöne ist, dass es viele Variationen ohne Aufpreis gibt



Der Beyma-Tieftöner mit Papiermembran ist solide, die Abdeckung verdeckt allerdings auch nichts, was man unbedingt sehen muss